SZ+ Wiedereröffnung am 19. September

Es kehrt wieder Leben in die Abteikirche ein

30. Juli 2020 um 19:00 Uhr | Lesedauer: 6 Minuten

Abteikirche Tholey. Foto: Evelyn Schneider

Tholey. Noch stehen bis Herbst einige Arbeiten an. Aktuell wird auch das künftige Besucherzentrum renoviert.

Teilen Tweeten Weiterleiten Drucken

Von Evelyn Schneider

Strahlend hebt sich die Abteikirche am Donnerstagmorgen vom blauen Himmel ab. Ihre Fassade zieren drei Banner. Zwei davon zeigen jeweils Entwürfe des Künstlers Gerhard Richter, geben eine erste Idee davon, wie die von ihm gestalteten Fenster aussehen werden. Denn noch sind sie nicht eingebaut. Das Banner in der Mitte beschreibt die Abtei Tholey als „grenzenlos mystisch“ und lädt Besucher ab Oktober ein.

Doch die Abteikirche selbst öffnet bereits am 19. September nach gut zweijähriger Renovierungspause wieder ihre Pforten. „Es ist schön, dass die Kirche wieder öffnet“, sagt Frater Wendelinus lächelnd. „Der Gottesdienstbetrieb ist uns eine Herzensangelegenheit.“ Und auch die Pfarreiengemeinschaft, die ein Nutzungsrecht für das Gotteshaus habe, sei froh, wieder dorthin zurückkehren zu können. Ob zum stillen Gebet oder um die neu gestalteten Kirchenfenster zu bewundern – drei von Gerhard Richter und 34 von der afghanischen Künstlerin Mahbuba Maqsoodi – die Kirche werde für Besucher zugänglich sein und das kostenfrei. „Alle Menschen sind uns willkommen“, betont Frater Wendelinus. Bis auf die Altarinsel, die mit Gittern abgegrenzt ist, können sich die Interessierten alles anschauen. Während der Corona-Pandemie werde aber darauf geachtet, dass sich nicht zu viele Menschen gleichzeitig in dem Gebäude aufhalten. Wer die Richter-Fenster ganz aus der Nähe betrachten möchte, der könne sich einer Führung anschließen. Diese wird es ab Oktober geben. Wenn sich die erste Neugier gelegt habe. „Die Tholeyer sind furchtbar neugierig, die Kirche jetzt zu sehen“, weiß Frater Wendelinus. Sie ist der Schlusspunkt einer langen Phase der Veränderungen und Renovierungen im Benediktinerkloster.

LESEN SIE AUCH

SZ+ Nach der Gründung am 27. Mai
Stiftung Abtei Tholey nimmt Arbeit auf

Auch der Klostergarten hat im Zuge der Arbeiten ein völlig neues Aussehen bekommen. An diesem Sommermorgen spaziert ein Ehepaar durch die Anlage. Künftig werden es wohl deutlich mehr Gäste sein. Damit zumindest rechnen die Verantwortlichen der Abtei Tholey. Vor allem das Interesse an den Richter-Fenstern sei groß. „Mich erreichen Anfragen aus aller Welt“, sagt Thorsten Klein. Er ist der Geschäftsführer der kürzlich gegründeten Stiftung Abtei Tholey (wir berichteten). Die Stiftung ist der Rechtsform nach eine GmbH und eine 100-prozentige Tochter der Benediktinerabtei Tholey, die sich um deren touristische Erschließung kümmern soll. „Wir wollen eine Brücke bauen zwischen der Stille im Konvent und der Hektik draußen“, sagt Klein.

LESEN SIE AUCH

SZ+ Besuch in der Abteikirche Tholey
Fenster verkünden die Botschaft Gottes

Dazu gehört auch, dass die Gäste künftig über die Römerallee in den Klostergarten geleitet werden. Zentrale Anlaufstelle wird das Besucherzentrum sein. Dieses entsteht aktuell im ehemaligen Schwesterheim. Schon von Außen sind deutliche Veränderungen sichtbar. Wo einst kleine Fenster eingebaut waren, sind nun deutlich größere Lücken entstanden. Philipp Anton, der ein zweigeteiltes Volontariat im Bereich Medien bei der Abtei und im Bereich Marketing bei der Firma Meiser begonnen hat, führt in seine künftige Arbeitsstätte. Direkt am Eingang ist der Grundstein, versehen mit der Jahreszahl 1967, in die Wand eingelassen. Er bleibt – im Gedenken an die Geschichte des Gebäudes. Im Erdgeschoss soll unter anderem ein Klosterladen eingerichtet werden, der mit regionalen Produkten bestückt wird. „Ob Honig oder Gin, es wird ein vielfältiges Angebot geben. Der Klosterladen wächst quasi täglich“, sagt Anton. Hier finden die Besucher aber auch Informationen rund um die Abtei und können ihre Tickets zum Eintritt in den Klostergarten erwerben.

LESEN SIE AUCH

SZ+ Sanierungsarbeiten an der Abteikirche Tholey
Frühgotisches Gotteshaus putzt sich heraus

Über die Treppe geht es hinauf in den ersten Stock. Rechter Hand ziert ein farbenfrohes Mosaikfenster den Raum, lässt ihn aber auch dunkel wirken. Früher haben die Schwestern in diesem Raum gebetet. In Zukunft wird es ein Besprechungsraum. „Das Fenster bleibt erhalten“, sagt Anton. Auf der linken Seite findet ein großer Büroraum Platz. „Es soll modern und offen gestaltet werden, mit kleiner Kaffee-Ecke“, berichtet der Volontär. Für die Wandnischen würde er sich Sitzbänke wünschen. Weiter hinten im Gang geben künftig großzügige Fenster den Blick auf das Abtei-Gelände frei. Hier wird noch ein Seminarraum für Workshops eingerichtet.

LESEN SIE AUCH

SZ+ Seit 2009 wird die Abtei saniert
Jahrzehnt der Veränderung in Tholeys Kloster

In direkter Nachbarschaft zum Besucherzentrum ist die katholische Kindertageseinrichtung St. Mauritius. „Dort werden 80 Kinder betreut“, sagt Thorsten Klein. Er wolle sich mit dem Kita-Leiter treffen und auch in den Dialog mit den Eltern einsteigen, um herauszufinden, wo mögliche Sorgen liegen. Die Kita sei von 7 bis 17 Uhr geöffnet, der Klostergarten von 10 bis 17 Uhr. „Somit dürfte die Situation am Morgen, wenn die Eltern ihre Kinder bringen, entspannt sein“, glaubt der Stiftungs-Geschäftsführer. Am späten Nachmittag würden sich die Besucher bereits auf den Rückweg machen, wenn die Eltern ihre Kinder abholen. Klein begreift die Nähe zur Kita als Chance. Aktuell werde an einem Programm für Familien gearbeitet. „Wir wollen Anfang September zwei Bürgerversammlungen hier im Klostergarten veranstalten“, kündigt Klein an. Es sei ihm wichtig, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, die Pläne der Abtei vorzustellen. „Die Stimmung der Abtei gegenüber ist sehr positiv und so soll es auch bleiben.“

Damit der Ort Tholey die Besucherströme bewältigen kann, erarbeitet die Gemeinde gerade ein neues Konzept zur Beschilderung im Ortszentrum, wie Bürgermeister Hermann Josef Schmidt (CDU) berichtet. Viele der Besucher werden mit dem Auto anreisen, daher entsteht an der Kriegsgräberstätte zwischen Tholey und Theley ein neuer Parkplatz. Dort sollten nach ersten Planungen 200 Stellplätze angelegt werden, inzwischen musste die Gemeinde aus Kostengründen auf 147 reduzieren. „Wir wollen bis Ostern 2021 fertig sein“, gibt Schmidt einen Zeitplan vor.

Außerdem soll der so genannte Dreiecksparkplatz im Tholeyer Zentrum hergerichtet werden. „Dort werden dann 42 Parkplätze zur Verfügung stehen“, sagt Schmidt.

Noch ohne die Parkflächen an der Kriegsgräberstätte müssen die Besucher auskommen, die bei den Feierlichkeiten zur Wiedereröffnung der Abteikirche dabei sein wollen. Vom 19. bis 27. September ist eine Reihe von Veranstaltungen geplant. Wie viele Gäste jeweils dabei sein können, das entscheidet auch Corona mit. **< siehe Bericht Seite B 5**